

Ein mordsmässiger Abend

Tatort Uzwil: Die Gemeindebibliothek sowie der Verkehrsverein Uzwil und Umgebung hatten am Freitag zur ersten Uzwiler Krimnacht eingeladen. Drei Autoren erzählten in einem Podiumsgespräch über ihre Arbeit.

CAROLA NADLER

OBERUZWIL. Die Uzwiler Krimigemeinde ist gross, ein ganz anderes Publikum als sonst strömte in den Gemeindesaal, und es war interessant zu beobachten, wer sich noch als Fan von guter Kriminalliteratur outete.

Mit Mitra Devi, Peter Hänni und Stefan Naglis waren drei Schweizer Autoren eingeladen; Journalist Urs Heinz Aerni ermöglichte durch seine Fragen einen Blick in deren Krimiwerkstatt. So stand beispielsweise die Wahl des Schauplatzes zur Diskussion: Für Mitra Devi ist Zürich mit seiner Anonymität die geeignete Krimistadt, die ihrer Protagonistin, der Privatdetektivin Nora Tabani, genügend Potenzial bietet: Wirtschaftskriminalität, Menschenhandel. Aber auch eine Kleinstadt wie Uzwil sei denkbar, hinter verschlossenen Vorhängen passiere überall Schlimmes.

Gesellschaftliche Probleme

Warum Krimis und keine Liebesromane? «Man schreibt, was man selber gerne liest», beantwortete Peter Hänni diese Frage. Für Mitra Devi ist es allerdings auch der ultimative Kampf des Guten gegen das Böse, der in Krimis meist gut ausgeht. Für Stefan Naglis steht dabei keine heile Welt im Vordergrund, er möchte vielmehr gesellschaftliche Probleme aufzeigen. Als selbständiger Bankberater siedelt er seine Krimis im Milieu von Geld und Business an. «Es gibt nicht nur Schwarz und Weiss», erläuterte er seine Arbeit. «Mit den Hintergründen zu den Verbrechen möchte ich auch die



Die Krimiautorin Mitra Devi erläutert dem Journalisten Urs Heinz Aerni ihre Arbeitsweise.

Grauwerte aufzeigen, die äusseren Umstände, die Menschen zu Tätern werden lassen.»

Polizei half bei Recherche

Die Polizei wird bei der Recherchierarbeit als entgegenkommend erlebt. Stefan Naglis lässt seine Manuskripte sogar von Polizeimitarbeitern lesen, um die Echtheit der Ermittlungen zu gewährleisten. Mitra Devi kann sogar auf einen Besuch im gericht-

medizinischen Institut zurückgreifen: «CSI entspricht absolut der Realität», zieht sie eine Parallele zu TV-Serien. «Am schlimmsten waren die Gerüche.» Zugunsten der Authentizität kletterte die Journalistin sogar selbst einmal in ein Schliessfach am Bahnhof und überprüfte das Engegefühl.

Keine Gefahr

Peter Hänni veröffentlichte seinen Krimi «Rosas Blut» in einem

medizinischen Fachverlag. Als HNO-Arzt beschreibt er darin die perfide Wirkung eines Giftes, sieht darin aber keine Gefahr für die Allgemeinheit: «Ich bin nicht als Arzt, sondern als Privatmensch via Internet an die Informationen über dieses Gift gestossen.»

Wo Peter Hänni mit seinem Laptop überall schreiben kann, braucht Mitra Devi die Ruhe ihres Rückzugsortes, ist dafür eine Schnellschreiberin. Im Septem-

ber erscheint ihr neues Buch «Seelensplitter», doch sie arbeitet bereits am neuen: «Kainszeichen».

Vielleicht wäre es noch spannend gewesen, den Autoren im Anschluss an das Gespräch Fragen zu stellen, denn vielleicht träumt der eine oder andere Uzwiler schon lange vom eigenen Kriminalroman? Musikalisch wurde der Abend von der Jugendmusik unter Leitung von Thomas Gmünder umrahmt.

Bichwiler Chilbi

BICHWIL. Am Wochenende vom 25./26. September findet wiederum die Bichwiler Chilbi statt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Viele Spiele, Attraktionen für Jung und Alt sowie ein vielversprechendes Unterhaltungsprogramm, das verspricht das OK der Chilbi Bichwil auch in diesem Jahr.

Seit vielen Jahren ist die Bichwiler Chilbi bekannt für zahlreiche Spiele, welche von den über zwanzig teilnehmenden Vereinen angeboten werden. Jedes Jahr gelingt es, neue überraschende Spiele zu präsentieren. Das Karussell darf ebenso wenig fehlen wie der Santa-Fee-Express oder die Marktstände mit den verführerischen Süßigkeiten.

Im Festzelt und in der Raclette-Stube werden leckere Schlemmereien angeboten, und im Raiffeisen-Höckli gibt es – neben Kaffee, Schlorzifladen und Nussgipfel – ein exklusives Tröpfchen zu geniessen. Ganz besonders weisen die Organisatoren auf den Unterhaltungsteil am Samstagabend, 25. September, hin.

Die HGH-Band, welche unter anderem am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest ein Engagement hat, ist eine Garant für beste Unterhaltung – über 600 Musikstücke beherrschen die drei Musiker von Schlager über Rock bis zum Country. Verschiedene weitere Unterhaltungsblocks werden an den beiden Chilbi-Tagen geboten. (mt.)

AGENDA

HEUTE

UZWIL

- **Seniorenturnen**, Pro Senectute, 9.00–10.00, Gemeindesaal
- **Holz- und Metallwerkstatt geöffnet**, 18.30–21.30, Freizeitwerkstatt

«Vorbilder helfen»

NIEDERUZWIL. Die Rettungsorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes bieten Mitgliedern von Behörden in verschiedenen Gemeinden Auffrischkurse in Erster Hilfe an. Am 9. und 10. September geht es in Niederuzwil um eine breite Themenpalette – vom Alarmieren bis zur Herz-Lungen-Reanimation. Dieses Jahr fällt der Internationale Tag der Ersten Hilfe auf den 11. September. Der richtige Zeitpunkt, um auf die Bedeutung der Nothilfe aufmerksam zu machen. Rasch und richtig handeln – darauf kommt es in einem Notfall an, um Leben zu retten oder Langzeitschädigungen zu verhindern. Personen, welche eine politische Tätigkeit oder ein öffentliches Amt ausüben, sind regelmässig von Menschen umgeben. Ein Notfall kann jederzeit eintreffen – dann ist rasche Hilfe gefragt. Aus diesem Grund erhalten diese im Vorfeld des Internationalen Tags der Ersten Hilfe die Möglichkeit, ihre Nothilfe-Kenntnisse aufzufrischen. Die Rettungsorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes bieten an 40 Orten in allen drei Landesteilen einen Refreshing-Kurs an. Für die Gemeinde Uzwil und Oberuzwil findet dieser Auffrischkurs am 9. und 10. September im Feuerwehrdepot in Niederuzwil statt, durchgeführt vom Samariterverein Uzwil und Umgebung. 43 Gemeindegestellte haben die Einladung angenommen, sich als Vorbilder der Nothilfe zu zeigen, und werden sich auf den aktuellen Stand der Nothilfe-Grundlagen bringen lassen. Auf dem Programm stehen das Bergen und Alarmieren, das Beurteilen und Überwachen von Patienten, lebensrettende Sofortmassnahmen und die Herzmassage. (ew.)

Mannschaftstransporter für Feuerwehr

Am Freitag durfte die Feuerwehr Oberuzwil ein neues Einsatzfahrzeug in Empfang nehmen. Der moderne Mannschaftstransporter vom Typ Mercedes Benz 516 Cdi bietet fünfzehn Brandbekämpfern mit Atemschutz Platz.

OBERUZWIL. Emsiges Treiben herrschte auf dem Platz vor dem Feuerwehrdepot. Das ganze Korps der «Fire Fighter» Oberuzwil – «unsere Freizeit, für Ihre Sicherheit» – war versammelt, die Fahrzeuge aus dem Depot ausquartiert. Eines davon zeigte sich im Blumenschmuck, weckte grosses Interesse. Kaum eine halbe Stunde auf dem Platz und schon wurde es voll in Beschlag genommen. Jetzt ergriff Gemeindepräsident Cornel Egger das Mikrophon und läftete das Geheimnis. «Ich freue mich mit der Feuerwehr Oberuzwil, dass heute ein neues

Mannschaftsfahrzeug in Betrieb genommen werden kann.» Das alte, 20-jährige, entspreche schon seit längerer Zeit nicht mehr den heutigen Anforderungen, und eine Umrüstung wäre zu teuer gewesen. «Auch wenn es wirtschaftlich ein Unsinn ist, so wünsche ich mir, dass der neue Transporter nicht zum Einsatz aufgeboden werden muss», fügte Egger an.

Vater der Motorisierung

Alois Schilliger, Präsident der Feuerschutzkommission, ging in seiner Kurzansprache auf die technischen Eigenschaften des

Mannschaftstransporters ein. Er biete fünfzehn AdF (Angehörige der Feuerwehr) samt Atemschutz ausrüstung Platz, sei in engster Zusammenarbeit mit der Beschaffungskommission entwickelt und gebaut worden und auf die Zukunft ausgerichtet. «Auch ich habe Plausch daran, dass ein so modernes Fahrzeug in die Flotte aufgenommen werden kann.»

Echte Herausforderung

Neue Vorschriften, die seit Januar 2010 gelten, rechtfertigten die Anschaffung, seien aber für die Maschinisten eine echte Her-

ausforderung. Da dieses Fahrzeug über 3,5 Tonnen wiege, müssen die Fahrer im Besitz des Führerausweises der Kategorie C1 oder C sein. Schilliger erwähnte, dass dank Köbi Weber, ehemaligem Kommandanten der Oberuzwiler Feuerwehr, die Motorisierung in Gang gekommen sei und bedankte sich beim Anwesenden. Mit der symbolischen Übergabe des Fahrzeugschlüssels – in Form eines Brotes – an Kommandant Walter Dobler durften die versammelte Mannschaft und die Gäste nach kurzen Dankesworten durch Fahrzeugbauer Andi Sanwald aus

Bühle zum gemütlichen Teil umschwenken.

Samstag ist Übungstag

Nach so viel Offiziellen und Besichtigung des Mannschaftstransporters langten die Aktiven der Feuerwehr am Wurstgrill zünftig zu. Fachsimpeln über das neue Fahrzeug war überall zu hören. Sind alle Wünsche erfüllt worden? Das zeige sich, meinte Walter Dobler an der auf Samstag angesetzten Einführung. Dazu werde die Mannschaft – nach dem heutigen Abend sicher gestärkt – mit Freude antreten. (tu.)



Franziska Manser, Angehörige der Feuerwehr, Gemeindepräsident Cornel Egger, Alois Schilliger, Präsident der Feuerschutzkommission, und Feuerwehrkommandant Walter Dobler.



Oberuzwils Brandbekämpfer feiern ihr neues Einsatzfahrzeug bei einem kräftigen Schluck und feiner Wurst vom Grill.